

Riga, 8. März 1753

Johann Georg Hamann → Johann Christoph Hamann (Vater), Maria Magdalena Hamann (Mutter)

S. 22, 14

den 25 Febr./8 Marz. 1753.

15

Geliebteste Eltern,

20

25

30

s. 23

5

10

15

Ich bin gestern des Abends nach Riga bey einer ziemlich verdrüslichen Reise gesund v. glücklich angelangt. Der Befehl, den der Herr Baron bekam nach der Stadt zu kommen, war uns recht unvermuthet. Wir hatten einen Paß PostPferde zu nehmen, der aber bey den ersten beyden Postierungen nichts ausrichtete, weil sich die Commissairs damit entschuldigten daß sie keine Pferde mehr hätten. Es gieng ein prächtiger Wagen nach der Ukraine, der Ihro Kayserl. Maj. geschenkt werden wird, v. von Paris an Fracht allein 1300 Rthrl. kostet. Sie gaben vor, daß sie alle ihre Pferde dazu hergeben müssen. Wir musten also mit schwachen BauerPferden, die nur eine eintzige Meile fahren sollten, gantzer 7 fahren. Da wir in einer großen Kutsche fuhren, v. der Weg schlecht ist; so können Sie leicht denken, wie uns bey diesem Fuhrwerk zu Muthe gewesen ist. Wir sind in zween Tagen doch früh genung hingekommen; auf der andern Postierung von Riga waren uns Pferde von der Frau Baronin entgegen geschickt. Ich habe gestern noch den HE. Belger besucht, v freute mich schon Briefe von Hause an mich zu finden. Der nächste PostTag wird mir gewis welche mitbringen! v lauter gute Nachrichten, wie ich hoffe v. wünsche! Ich bin Gott Lob! gesund v. bey dem Herrn Belger gestern recht vergnügt gewesen mit einem paar alten Bekannten, die ich bey ihm fand. Man hat mich schon halb gestern auf eine Hochzeit gebeten, die eine sächsische Junge Wittwe bald geben soll. Vielleicht werde ich sie heute als Braut bey dem Herrn Belger grüßen müssen. Die LebensArt, die ich mir mit Gottes Hülfe vorgenommen habe hier zu führen, wird mich gegen alle die Versuchungen, die Sie, liebste Eltern, für mich fürchten, in Sicherheit setzen. Wir sind hier in solcher Unordnung noch, daß ich für jetzt nicht im stande bin mehr zu schreiben. Unsere Sachen sind noch Unter wegens, v kommen erst heute oder morgen mit denen Troßen nach. In des HE. Belgers Hause war große v. unvermuthete Freude über meine Ankunft. Man herzte v küste mich von beiden Seiten etliche mal. Grüßen Sie doch meinen Bruder, meinen Magister, die Frau Lieutenantin, Jgfr. Degnerinn, auch die übrigen Tischgäste, wenn noch keine neue in der Zeit vorgefallen sind, insbesondere Mr. Holfheit für seine Kappuse, die übrigen guten Freunde nicht ausgeschlossen, HE Karstens, HE. Reichard, HE. Zuckerbecker v. seine Verlobte, das Zöpfelsche Haus ppp. 1. 10. 100. mal nach Verhältnis. Die Musicalien sind bey HE. Belger zurückgeblieben; mein Bruder kann ohne Sorge seyn. Warum hab ich nichts für meine Laute bekommen?

Warum läßt HE. Reichard mich nicht mehr grüßen? Ich bin mit der  
kindlichsten Hochachtung v. Zärtlichkeit, wertheste Eltern, ihr gehorsamster Sohn.

J. G.

à Monsieur Monsieur Hamann,

20

Chirurgien bien renommé à Koenigsberg, p. Couv.

### Provenienz

Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths Hamanniana], I 1 (8).

### Bisherige Drucke

Karl Hermann Gildemeister (Hg.): Johann Georg Hamann's, des Magus im Norden, Leben und Schriften. 6 Bde. Gotha 1857–1868, I 35f.

ZH I 22f., Nr. 9.

### Kommentar

22/17 Woldemar Dietrich v. Budberg

22/22 Rthrl.] Reichstaler, eine im ganzen dt-sprachigen Raum übliche Silbermünze, entspricht 24 Silbergroschen (Groschen: Silbermünze [ca. 24. Teil eines Talers] oder Kupfermünze [ca. 90. Teil eines Talers]; in Königsberg war der Kupfergroschen üblich; für 8 Groschen gab es ca. zwei Pfund Schweinefleisch).

22/28 Barbara Helene v. Budberg

22/29 Philipp Belger

23/9 Johann Christoph Hamann (Bruder)

23/9 Johann Gotthelf Lindner

23/9 Lieutenantin] nicht ermittelt

23/10 Degner] Degner, NN: Haushälterin

23/11 vl. Friedrich Aemilius Holdscheid, Präzentor und Pfarrer

23/12 Johann Nikolaus Karstens

23/12 Johann Reichardt

23/13 Zöpffel] u.a. Magdalene Dorothee

23/13 Zuckerbecker] Heinrich Liborius Nuppenau

23/14 Philipp Belger

23/20 p[er] Couv[ert]] Einen Brief unter Einschluss versenden: den Brief einer Sendung an eine dritte Person beilegen, welche diesen dann weitergibt.

#### Quelle:

Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg 2020ff.) URL: [www.hamann-ausgabe.de](http://www.hamann-ausgabe.de).